

#Der HERR tut seinen Namen kund

Man könnte sich im Blick auf die oben angeführte Stelle fragen, ob und inwieweit das von Mose ausgesprochene „Warum“ ein Zeichen echten Glaubens oder eines gebrochenen Willens war. Doch wie dem auch sein mag, nie tadelt der Herr einen Einwand, der durch den harten Druck des Augenblicks hervorgerufen wird. Er antwortete Mose in bewundernswerter Güte: „Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao tun werde; denn durch eine starke Hand gezwungen soll er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand gezwungen soll er sie aus seinem Land wegtreiben“ (Kap. 6,1). Diese Antwort zeigt eine besondere Gnade. Anstatt es zu rügen, dass Mose es sich herausnimmt, die unerforschlichen Wege des „Ich bin“ in Zweifel zu ziehen, sucht Gott vielmehr seinen erschöpften Diener dadurch zu ermutigen, dass Er ihm seine Absichten enthüllt. Diese Handlungsweise war Gott, dem Geber jeder guten und vollkommenen Gabe, angemessen. „Denn er kennt unser Gebilde, ist eingedenk, dass wir Staub sind“, Er, dessen Güte ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten (vgl. Ps 103,14.17).